

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	5
Abkürzungsverzeichnis .....	13
Literaturverzeichnis .....	15
 <b>Kapitel 1 – Spielregeln im Arbeitsrecht .....</b>	 <b>17</b>
 <b>A. Einführung in das juristische Denken .....</b>	 <b>18</b>
1. Systematische Auslegung von Paragraphen – Wie Juristinnen werten .....	21
1.1 Auslegung des Wortlauts – Was bedeutet es dem Wort nach? .....	22
1.2 Systematische Auslegung .....	23
1.3 Teleologische Auslegung – Die Frage nach dem Sinn und Zweck des Paragraphen .....	25
1.3.1 Historische Auslegung .....	25
1.3.2 Theologische Auslegung .....	26
1.4. Fazit .....	27
2. Richtig zitieren .....	28
 <b>B. Rechtliche Grundlagen in der Betriebsratsarbeit – Rechtsquellen und Gesetzeshierarchie im Arbeitsrecht .....</b>	 <b>31</b>
1. Das Grundgesetz .....	33
2. Europäisches Recht .....	34
3. Bundesgesetze .....	35
4. Landesgesetze .....	36
5. Rechtsverordnungen .....	37
6. Tarifverträge/Gewerkschaftsrecht .....	37
7. Betriebsvereinbarungen .....	44
8. Arbeitsvertrag .....	46
8.1 Betriebliche Übung .....	49
8.2 Betriebliche Gesamtzusage .....	50
9. Direktionsrecht der Arbeitgeberin .....	50

10.	Aufbau des Betriebsverfassungsgesetzes (Allgemeiner Teil und Besonderer Teil des Gesetzes) . . . . .	58
11.	Abgrenzung des Arbeitsrechts der einzelnen Arbeitsperson und der Handlungspflicht der Betriebsräte nach dem Betriebsverfassungsgesetz . . . . .	64
12.	Systematischer Aufbau des Betriebsverfassungsgesetzes . . . .	67
C.	Beginn der Betriebsratsarbeit mit der konstituierenden Sitzung	71
<b>Kapitel 2 – Ein-Personen-Betriebsrat –</b> <b>»Betriebsobmann/Betriebsobfrau«</b> . . . . .		73
<b>Kapitel 3 – Betriebsratsarbeit in Kleinbetrieben</b> . . . . .		76
<b>Kapitel 4 – Betriebsratsarbeit mit Freistellung</b> . . . . .		78
1.	Das große Missverständnis um die Freistellung . . . . .	79
2.	Die hohe Kunst des Delegierens . . . . .	81
3.	Nutzen Sie die Möglichkeit, sich professionell zu organisieren .	82
<b>Kapitel 5 – Geschäftsführung des Betriebsrats oder</b> <b>»Auch Betriebsratsarbeit ist Teamarbeit«</b> . . . . .		83
1.	Die verschiedenen Rollen der Betriebsratsmitglieder . . . . .	83
2.	Die Betriebsratsvorsitzende und die Stellvertreterin . . . . .	85
3.	Rolle der einzelnen Betriebsratsmitglieder . . . . .	87
4.	Ersatzmitglieder . . . . .	89
4.1	Wann muss ein Ersatzmitglied geladen werden? . . . . .	89
4.2	Wer ist wann ein echtes Ersatzmitglied?/Minderheitenschutz .	90
4.2.1	Vertretung bei Listenwahl . . . . .	90
4.2.2	Vertretung bei Personenwahl . . . . .	91
4.3	Hat ein Ersatzmitglied Anspruch auf regelmäßige Informationen? . . . . .	91
5.	Aufgabenteilung – Teamarbeit ist angesagt . . . . .	92
6.	Warmherziger und nachsichtiger Umgang mit den neuen Betriebsräten . . . . .	94
<b>Kapitel 6 – Organisation der Betriebsratsarbeit</b> . . . . .		96
1.	Die Notwendigkeit einer Betriebsratssitzung . . . . .	96
1.1	Vorbereitung der Betriebsratssitzung, § 29 ff. BetrVG . . . . .	97
1.2	Checkliste zur Durchführung einer Betriebsratssitzung . . . . .	98
1.2.1	Eröffnung der Sitzung . . . . .	98

1.2.2	Tagesordnung verlesen, Änderungswünsche erfragen	98
1.2.3	Protokoll der letzten Sitzung beraten und beschließen	98
1.2.4	Tagesordnung abarbeiten	98
1.2.5	Vorgehen nach Aufruf des Tagesordnungspunktes	98
1.2.6	Am Ende der Diskussion zu einem Tagesordnungspunkt	98
1.2.7	Arbeitsaufträge an Ausschüsse bzw. einzelne Betriebsratsmitglieder verteilen	99
1.2.8	Termin der nächsten Sitzung vereinbaren	99
1.2.9	Die wesentlichen Punkte protokollieren	99
1.3	Paragraphen, die zwingend beachtet werden müssen	99
1.3.1	Einberufung von Sitzungen	99
1.3.2	Betriebsratssitzung	100
1.3.3	Teilnahme an Betriebsratssitzung für alle Betriebsratsmitglieder	100
1.3.3.1	Beschlüsse des Betriebsrats	100
1.3.3.2	Beschlussfähigkeit	101
1.3.3.3	Wie werden Mehrheiten gefunden? Umgang mit Stimmengleichheit	101
1.3.4	Sitzungsniederschrift	101
1.3.5	Wesentliche Informationen an den Arbeitgeber	105
2.	Zeitlicher Aufwand für die Betriebsratsarbeit	106
3.	Die Geschäftsordnung	107
4.	Übertragung von Arbeit in Ausschüsse	113
5.	Öffentlichkeitsarbeit und Informationspflicht	114
6.	Vereinbarkeit der Betriebsratsarbeit mit Familie & Beruf	116
6.1	Engagement des Bundesministeriums und der Gewerkschaften	117
6.2	Stand der Forschung	117
6.3	Was brauchen Betriebsräte?	119
6.4	Ergebnis	120
7.	Die Pflicht, sich schulen zu lassen	120
7.1	Anspruch nach § 37 Abs. 7 BetrVG: Zusätzlicher Bildungsurlaub	121
7.2	Anspruch nach § 37 Abs. 6 BetrVG: Erforderliche Bildung	121
7.3	Was ist zu tun, wenn der Arbeitgeber die Schulung nicht bewilligt?	126
7.4	Regelung für Teilzeitkräfte/Ausgleichsregelung bei Vollzeitschulungen	127
7.5	Wann hat ein Ersatzmitglied Anspruch auf Schulung?	128
8.	Kosten der Betriebsratsarbeit oder »Geiz ist geil – billig ist das Ziel«?	129
9.	Die Betriebsversammlung	132
9.1	Vorbereitung, Abhalten und Auswertung einer Betriebsversammlung	133

9.2	Organisatorische Eckpunkte zur Vorbereitung einer Betriebs-	
	versammlung .....	136
9.2.1	Einladung und organisatorische Vorbereitung .....	136
9.2.2	Tagesordnung .....	136
9.2.3	Tätigkeitsbericht vorbereiten und aufteilen .....	137
9.2.4	Einbeziehung der Beschäftigten in die Diskussion vorbereiten ..	137
9.2.5	Redebeiträge vorbereiten .....	137
9.2.6	Auf mögliche Reaktionen der Opposition vorbereiten .....	137
9.3	Hausrecht des Betriebsrats während seiner Betriebs-	
	versammlung .....	138
10.	Strategie & Taktik .....	138
10.1	Beispiel für Strategie & Taktik .....	141
10.2	Zusammenfassung .....	145
<b>Kapitel 7 – »Vertrauensvolle Zusammenarbeit«, »Rechte und Pflichten«</b>		<b>147</b>
1.	Wer ist Arbeitgeberin im Sinne des Gesetzes? .....	147
2.	Plötzlich auf Augenhöhe mit der Arbeitgeberin .....	149
3.	Sinn und Zweck des Monatsgesprächs nach	
	§ 74 Abs. 1 BetrVG .....	150
3.1	Durchsetzung der Regelmäßigkeit .....	152
3.2	Recht auf Protokollführung .....	153
4.	Vertrauensvolle Zusammenarbeit des Betriebsrats mit der	
	Arbeitgeberin .....	153
5.	Vertrauensvolle Zusammenarbeit der Arbeitgeberin mit dem	
	Betriebsrat .....	154
6.	Geheimhaltungspflicht des Betriebsrats .....	157
6.1	Geheimhaltungspflicht vor Betriebsratsmitgliedern? .....	159
6.2	Geheimhaltungspflicht vor der Arbeitgeberin .....	159
6.3	Geheimhaltungspflicht vor betriebsfremden Personen .....	160
<b>Kapitel 8 – Einfluss der Kollegen auf die Betriebsratsarbeit</b>		<b>161</b>
<b>Kapitel 9 – Gesprächs- und Verhandlungsführung</b>		<b>163</b>
1.	Woran ist eine partnerschaftliche Kommunikation erkennbar? .	164
1.1	Gesprächsführung als Prozess in vier Phasen .....	164
1.2	Unterschiedliche Absichten innerhalb der unterschiedlichen	
	Gespräche .....	165
2.	Kennzeichen der einzelnen Gesprächstypen .....	166
2.1	Das Beratungsgespräch .....	166
2.2	Das Seelsorgegespräch .....	167

2.3	Für Verhandlungen	168
2.4	Für das Konfliktgespräch	168
2.5	Unterscheidung des Konfliktgesprächs von Kampfpausein- setzungen	169
2.6	Beispiele für KIVA in den unterschiedlichen Gesprächs- kategorien	169
2.6.1	Es besteht keine Gesprächsbereitschaft	169
2.6.2	KIVA im Beratungsgespräch	171
2.6.3.	KIVA im Seelsorgegespräch	171
2.6.4	KIVA in einer Verhandlung – oder: Warum dauert es so lange!	172
2.6.5	KIVA in einem Konfliktgespräch	175
2.6.5.1	Beispiel für den technischen Ablauf einer Konfliktmoderation	178
2.6.5.2	Zusammenfassung	181
3.	Wie rede ich jetzt mit meiner Chefin?	182
<b>Kapitel 10 – Sich Hilfe organisieren</b>		<b>186</b>
1.	Internetnutzung	186
2.	Bücherempfehlung	188
3.	Zusammenarbeit mit der Gewerkschaft	190
4.	Anrufung der Einigungsstelle	192
5.	Sachverstand und Unterstützung organisieren	196
5.1	Sachverstand über § 80 Abs. 2 Satz 3 BetrVG: Interner Sach- verstand	196
5.2	Sachverstand über § 80 Abs. 3 BetrVG: Externer Sach- verstand	196
5.3	Sachverstand nach § 111 BetrVG, ab 300 Beschäftigten	200
6.	Umgang mit Rechtsanwälten	200
7.	Das Arbeitsgericht einschalten	201
7.1	Auf hoher See und vor Gericht	203
7.1.1	Beispiel der Vereinbarkeit von Familie & Beruf	204
7.1.1.1	Die Sichtweise aus dem Grundgesetz	205
7.1.1.2	§ 80 Abs. 1, Nr. 2 a und 2 b BetrVG	205
7.1.1.3	Teleologische Bewertung	206
7.2	Zwischenergebnis	206
7.3	Gerichtsentscheidung zum Thema	207
7.3.1	Pro Familie aus Hessen	207
7.3.2	Contra Familie aus Nürnberg	207
7.3.3	Was sagte das Bundesarbeitsgericht?	208
7.3.4	Auswirkung auf die Praxis	208
7.4	Ergebnis	209
8.	Rechtliche Schranken für den Arbeitgeber	209

<b>9.</b>	<b>Rechtliche Schranken für den Betriebsrat . . . . .</b>	<b>210</b>
<b>10.</b>	<b>Haftung des Betriebsrats? . . . . .</b>	<b>210</b>
	<b>Stichwortverzeichnis . . . . .</b>	<b>213</b>